

## **Solidarität statt Ausgrenzen: Unsere Solidarität gegen die diskriminierende Bezahlkarte für Geflüchtete** <sup>[1]</sup>

20. Juni 2025

Solidarität statt Ausgrenzen: Unsere Solidarität gegen die diskriminierende Bezahlkarte für Geflüchtete

Anlässlich des Weltflüchtlingstags am 20. Juni fordert der Flüchtlingsrat Thüringen e.V. ein Ende der sozialpolitischen Ausgrenzung von Geflüchteten in Thüringen. Die landesweite Einführung der sogenannten Bezahlkarte ist aus Sicht des Vereins ein Schritt in die falsche Richtung. Statt Schutzsuchende zu stärken, wird ihre Teilhabe eingeschränkt und ihre Autonomie beschnitten. Deshalb wird das Mittel vom Flüchtlingsrat Thüringen e.V. auch als „Diskriminierungskarte“ bezeichnet.

„Die Diskriminierungskarte bedeutet nicht nur Kontrolle, sondern gezielte Ausgrenzung aus dem sozialen Leben, dem digitalen Raum und vom kulturellen Miteinander. Das ist institutionalisierte Diskriminierung“, erklärt Juliane Kemnitz, Sprecherin des Flüchtlingsrats. „Wir brauchen keine weiteren Zusatzaufgaben für kommunale Behörden, sondern politische Lösungen: Konten statt Bezahlkarte und Teilhabe statt Misstrauen.“

Seit Ende 2023 haben mehrere Thüringer Landkreise die Diskriminierungskarte für Geflüchtete eingeführt. Die Karte ersetzt Bargeld nahezu vollständig, erlaubt in vielen Fällen nur geringe monatliche Bargeldauszahlungen (je nach Landkreis zwischen 50 und 150 Euro) und ist auf bestimmte Landkreise oder Postleitzahlen beschränkt. Online-Zahlungen sind ausgeschlossen und Überweisungen ohne Zustimmung des Sozialamts nicht möglich. Besonders problematisch: Günstige oder gebrauchte Artikel etwa auf Flohmärkten, in Second-Hand-Läden oder über Plattformen, wie eBay, bleiben unzugänglich. Auch soziale oder kulturelle Teilhabe z. B. Teilnahme an Klassen- oder Kita-Ausflügen für Kinder oder der Besuch von Kultur- oder Sportveranstaltungen wird faktisch ausgeschlossen.

Gegen diese Praxis hat sich eine wachsende zivilgesellschaftliche Bewegung gebildet: Initiativen wie die Seebrücke Erfurt, die Seebrücke Jena oder das Aktionsbündnis Kolibri aus Greiz organisieren Gutscheintauschstellen, bei denen Geflüchtete Einkaufsgutscheine gegen Bargeld tauschen können: anonym, solidarisch und praktisch.

Im Rahmen der Kampagne „Solidarität statt Ausgrenzen“ positionieren sich zum Weltflüchtlingstag zudem 21 Künstler:innen aus Thüringen gegen die Diskriminierungskarte und für den Gutscheintausch. Unter ihnen die Weimarer Band Frachter, die erklärt: „Versuch mal auf einem Konzert oder in der Kneipe mit Karte zu zahlen. Kommt man abseits von Mainstream-Events gar nicht weit. Deshalb: weg vom Stigma der Bezahlkarte, hin zu echter Teilhabe.“ Auch Singer-Songwriterin Paula aus Erfurt unterstützt die Kampagne: „Mit der Bezahlkarte werden Geflüchtete systematisch diskriminiert und in ihrem Selbstbestimmungsrecht eingeschränkt. Die solidarischen Gutscheintauschstellen sind wunderbare und unterstützenswerte Initiativen, die diesem System der Ausgrenzung etwas entgegensetzen.“

Der Flüchtlingsrat Thüringen verurteilt zudem, dass solidarische Praktiken wie der Gutscheintausch öffentlich delegitimiert oder gar kriminalisiert werden. Stattdessen brauche es politische Unterstützung für solche zivilgesellschaftlichen Lösungen. „Wir verteidigen eine solidarische Migrationsgesellschaft und das Recht auf soziale Rechte für alle“, so Kemnitz.



[2]



**MARCUS NEUMANN**  
Veranstalter & DJ  
Bezahlkarte Unterstützer

“ Die Einführung einer diskriminierenden Bezahlkarte widerspricht dem **wertoffenen und internationalen Selbstverständnis Thüringens**. Anstatt auf unbegründete Behauptungen über Auslandsüberweisungen zu reagieren, sollten Kommunen und Land ihre Ressourcen besser in **echte Integration und Arbeitsmarktchancen für Geflüchtete** investieren. Nur so profitieren Geflüchtete, unsere Gesellschaft und die lokale

[3]



**FELIX**  
Künstler & Musiker  
aus Erfurt

“ Wie viel ist **Empathie** wert? Uns bleibt nicht mehr, wenn wir anderen weniger gönnen. **Teilhabe zu blockieren, ist Diskriminierung.**

[4]



**PAULA**  
Mutter-Gonggalerie  
aus Erfurt

“ Mit der Bezahlkarte werden Geflüchtete **systematisch diskriminiert und in ihrem Selbstbestimmungsrecht eingeschränkt**. Die **solidarischen Gutscheintauschstellen** sind wunderbare und unterstützenswerte Initiativen, die diesem **System der Ausgrenzung etwas entgegensetzen** und den Geflüchteten wieder mehr Gestaltungsspielraum im

[5]

**AUSGRENZEN**



**TRUCLU**  
Repper aus Jena

“ Die Bezahlkarte ist ein **Unterdrückungs-instrument**, gegen das wir alle ankämpfen sollten. Es ist unsere Pflicht zu widersprechen, wenn ein Staat so versucht, die Freiheit geflüchteter Menschen noch weiter einzuschränken. Die **finanzielle Selbstbestimmung** dieser Menschen hätte nie in einem politischen Wettrennen mit der extremen Rechten

[6]

**AUSGRENZEN**



**FRÄCHTER**  
Punk-Band aus Weimar

“ Versuch mal, auf einem **Konzert** oder in der **Kneipe mit Karte zu zahlen**, Kommt man abseits von **Mainstream-Events** gar nicht weit. Deshalb **weg vom Stigma** der

[7]

**AUSGRENZEN**



**JULIE GROSSMANN**  
Musikszene & Tätowiererin  
Lüneburger

“ Der **Gutscheintausch** ermöglicht es den Menschen, **selbst zu entscheiden**, was sie benötigen. Für mich ein **würdevollerer Umgang** mit den betroffenen Menschen, der

[8]

**AUSGRENZEN**



**GUSANO DE OIDO**  
Alterlatino Band aus Jena

“ Egal, wie viele Grenzen sie ziehen, egal, wie viele Karten sie aufzwingen. **Würde** wird weder **verwaltet** noch **eingeschränkt**. Gegen institutionellen Rassismus: **Rhythmus, Wort, Solidarität**. Wir leisten **Widerstand!**”

[9]



[10]



[11]



[12]



[13]

**AUSGRENZEN**

**TRAUMFRESSER**  
Kabarett, Musik & Rap  
aus Weimar

“  
Bezahlkarte für Geflüchtete?  
Nice, jetzt ist **Diskriminierung auch kontaktlos**. Der Staat traut dir nicht mal zu, ein Brötchen ohne Aufsicht zu kaufen. Welcome!

[14]

**AUSGRENZEN**

**ALEX AUSTEN**  
Singer-Songwriter  
aus Mühlhausen & Erfurt

“  
Ich als Musiker unterstütze die Aktion des Gutscheintaushandes zu 100%. Die **Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen**, Konzerten, Theateraufführungen oder Kinobesuchen sollte durch ein ungerechtes Bezahlssystem niemals eingeschränkt werden. Jeder sollte das Recht darauf haben, finanziell unabhängig agieren zu können. Außerdem dient die Nutzung von kulturellen Angeboten zum **gemeinsamen Miteinander und zum kulturellen Austausch**, von dem jeder und jede profitiert. **Ja zum Gutscheintaushand und nein zur unsolidarischen Bezahlkarte!**

[15]

**AUSGRENZEN**

**LATIFA IGUMA**  
Musikante & DJ aus Gera

“  
Die Bezahlkarte ist **menschenrechtswidrig**, die Thüringische Landesregierung und der Bund würden mit der Einführung **massiv gegen die Europäischen Menschenrechtskonventionen, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die EU-Grundrechtscharta und das Grundgesetz** verstoßen. Ich beziehe mich auf Art. 1 GG, Art. 3 GG, Art. 14 EMRK, Art. 8 EMRK, Art. 12 AEMR und Art. 21 der EU-Grundrechtscharta. Als Zivilbevölkerung dürfen wir **nicht zulassen**, dass Menschenrechte von unserer Regierung mit **Fußten** getreten werden, auf dem Rücken der Geflüchteten, die unseren

[16]

**AUSGRENZEN**

Die Bezahlkarte ist eine guthabenbasierte Zahlungskarte, auf der die Sozialleistungen an die Betroffenen ausgezahlt werden. Sie ersetzt kein Konto, ist keine EC-Karte und funktioniert je nach Bundesland und Landkreis unterschiedlich.

**WAS IST DIE DISKRIMINIERUNGSKARTE?**

**Betroffene**

Die Karte wird vom Sozialamt an Menschen ab 18 Jahren ausgegeben, die sich im Asylverfahren befinden oder deren Asylgesuch abgelehnt wurde. Sobald die Betroffenen in sozialversicherungspflichtiger Arbeit sind oder ihnen Asyl gewährt wurde, werden sie nicht mehr zur Nutzung der Karte gezwungen.

**Verbreitung**

In allen Thüringer Landkreisen sowie der Stadt Gera wurde die Karte 2023/2024 eingeführt. Ab Sommer 2025 soll laut Medienberichten auch die landesweite Diskriminierungskarte kommen. Diese soll für die Kommunen nicht verpflichtend sein.

[17]

Betroffene können je nach Landkreis nur 50 € - 150 € bar abgehoben. In einigen Landkreisen ist die Bargeldabhebung gebührenpflichtig.

**AUSGRENZEN**

**FAKTEN ZUR DISKRIMINIERUNGSKARTE**

**Geldtransfer**  
Überweisungen, Onlineeinkäufe, Lastschriftverfahren und digitale Zahlungsmöglichkeiten, wie PayPal oder Apple Pay sind mit der Diskriminierungskarte nicht möglich. In Thüringen kann eine Überweisung in manchen Landkreisen beim Sozialamt beantragt werden.

**Einzelhandel**  
Die Diskriminierungskarte ist eine Prepaid-Karte und funktioniert nur in Geschäften, die Visa oder Mastercard akzeptieren. Vor allem kleine Läden lehnen sie oft ab, etwa wegen zusätzlicher Gebühren oder fehlender Technik.

**Notlösung**  
Die Einschränkungen können durch den

**Diskriminierungskarte** → **Gutschein**

Geflüchtete kaufen mit ihrer Diskriminierungskarte einen Gutschein, meist im Wert von 50 €.

**2** **Gutschein** → **Tauschstelle**

Sie geben den Gutschein in einer der Tauschstellen ab, hierauf:

**3** **Gutschein** → **Bargeld**

Solidarische Menschen holen den Gutschein in der Tauschstelle ab und hinterlassen dafür 50 € in bar.

**4** **Bargeld** → **Betroffene**

Das Bargeld wird dann an die Geflüchteten weitergegeben.

Niemand verliert dabei Geldwert – aber die Betroffenen profitieren.

**AUSGRENZEN**

**TAUSCHSTELLEN IN THÜRINGEN**

**Erfurt**

- Universal Drogerie
- Nilos Café
- Schambrowski

**Weimar**

- Kantor & Stift
- D&E Weimar
- Rostbrüder
- Broklappe
- Büro Die Linke KV Apolda-Weimar

**Jena**

- CT-Karl-Spätlounge
- Casual Trotter Spätlounge
- Café Knechtchen

**Greiz**

**WIE FUNKTIONIERT DIE TAUSCHAKTION?**

**AUSGRENZEN**

[18]

[19]

[20]

**Source URL:** <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/aktuelles/news/solidarit%C3%A4t-statt-ausgrenzen-unsere-solidarit%C3%A4t-gegen-die-diskriminierende>

## Links

[1] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/aktuelles/news/solidarit%C3%A4t-statt-ausgrenzen-unsere-solidarit%C3%A4t-gegen-die-diskriminierende> [2] [https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/1\\_1.png](https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/1_1.png) [3] [https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/2\\_1.png](https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/2_1.png) [4] [https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/3\\_1.png](https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/3_1.png) [5] [https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/4\\_1.png](https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/4_1.png) [6] [https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/5\\_0.png](https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/5_0.png) [7] [https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/6\\_0.png](https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/6_0.png) [8] [https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/7\\_0.png](https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/7_0.png) [9] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/8.png> [10] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/9.png> [11] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/10.png> [12] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/11.png> [13] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/12.png> [14] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/13.png> [15] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/14.png> [16] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/15.png> [17] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/16.png>

[18] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/17.png>

[19] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/18.png>

[20] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/news/19.png>